

Jahresbericht der Schuldnerberatungsstellen in Bielefeld



Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.

Gemeinnütziger Verein • Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband



Stadt Bielefeld



SKM - Kath. Verein für soziale Dienste
in Bielefeld e. V.



VOR ORT

Inhaltsverzeichnis	1
1. Einleitung	2
2. Das Wichtigste in Kürze	3
3. Fallzahlen	4
3.1 Neufälle	5
3.2 Altersstruktur	5
3.3 Art der Beschäftigung	6
3.4 Transferleistungen	6
3.5 Gesamtverschuldung	7
3.6 Verschuldungsursache	7
3.7 Überschuldungsursache	8
4. Abgeschlossene Fälle	9
4.1 Schuldnerberatung	9
4.2 Insolvenzberatung	10
Impressum	11

Einleitung/Vorwort

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 4103 Bielefelder Bürgerinnen und Bürger von den 4 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen erreicht. Damit war auch in 2018 die Nachfrage nach diesem spezialisierten Beratungsangebot sehr groß. Aus diesen Anfragen ergaben sich 1439 aktenkundige Fälle. Dies bedeutet, dass die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum begleitet wurden und in ihrem Namen Schriftverkehr geführt wurde. 829 Personen wurden davon im Rahmen einer Schuldnerberatung betreut und 610 Menschen auf dem Weg in ein Verbraucherinsolvenzverfahren begleitet. Darüber hinaus wurden in 2018 219 P-Konto-Bescheinigungen erstellt, um Ratsuchenden mit Unterhaltsverpflichtungen zur Erhöhung des Pfändungsfreibetrages und zur Freigabe von einmaligen Sozialleistungen zu verhelfen.

Laut Creditreform gelten wie im Jahr zuvor 11,35 Prozent der Bielefelderinnen und Bielefelder als überschuldet. Damit liegt Bielefeld bezüglich der Überschuldungsquote geringfügig über dem bundesweiten Durchschnitt von 10,04 Prozent. Bezogen auf die Region Ostwestfalen Lippe (9,94 Prozent) verzeichnet Bielefeld allerdings eine deutlich höhere Überschuldungsquote.

Die durchschnittliche Wartezeit auf einen Erstberatungstermin betrug 2018 12 Tage. Damit schaffen es die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen, ver- oder überschuldeten Menschen sehr zeitnah einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch anzubieten. Das Ziel, insbesondere SGB II-Berechtigten einen Termin für eine Erstberatung innerhalb von 2 Wochen zu ermöglichen, wurde erreicht. Gleichzeitig haben auch nicht SGB II berechnigte Bielefelder Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einen Beratungstermin geben zu lassen, da die Stadt Bielefeld im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsverträge Schuldnerberatung auch für sie weiterhin finanziert. Termine für P-Konto-Bescheinigungen werden innerhalb weniger Tage ermöglicht.

Viele der Ratsuchenden brauchen sehr lange, bis sie sich bei einer der Beratungsstellen melden. Die Motivation ist oftmals gering oder es hat aufgrund der scheinbar ausweglosen Lage bereits eine gewisse Resignation eingesetzt. Scham darüber, „es nicht geschafft zu haben“, ist auch häufig ein Grund, sich lange nicht zu melden. Die Überschuldungssituation wird als sehr belastend empfunden. Viele Ratsuchende haben sich zurückgezogen und fühlen sich aufgrund der geringen finanziellen Mittel sozial ausgegrenzt. Gleichzeitig leiden die noch bestehenden sozialen und familiären Bezüge. Dies führt dazu, dass viele Ratsuchende unter massiven psychischen Problemen leiden, wenn sie in die Schuldnerberatung kommen.

Da die hier berichtenden Beratungsstellen ihr Angebot als Soziale Schuldnerberatung verstehen, werden die Ratsuchenden zunächst stabilisiert. Der hierfür notwendige Aufbau einer tragfähigen Beratungsbeziehung ist sehr zeitaufwendig, aber für eine nachhaltige Verhaltensveränderung notwendig. Dies führt dazu, dass Ratsuchende teils recht lange von ihrer Schuldnerberatung begleitet werden.

Für die Beratungsstellen stellen diese zeitaufwendigen Begleitungen eine besondere Herausforderung dar, denn die Nachfrage nach neuen Beratungsterminen ist gleichzeitig ungebrochen groß.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 4.103 Personen beraten.

Neufälle:

- **Gesamtzahl:** 2018 sank die Zahl der aktenkundigen Neufälle um knapp 11% auf 459.
- Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund lag bei 49% (2017: 44%).
- **Aktueller Familienstand:** 39% der Ratsuchenden waren ledig bzw. alleinstehend, 24% waren verheiratet, 17% geschieden und 12% lebten getrennt. In eheähnlichen Gemeinschaften lebten 5% der Ratsuchenden und 3% waren verwitwet. 50% der Ratsuchenden haben Kinder, die direkt und indirekt von der Überschuldung betroffen sind.
- **Alter:** Die Altersgruppe derjenigen von 18 bis 30 Jahren war mit 29% (2017: 32%) auch im Jahr 2018 am häufigsten vertreten. Die Gruppe der 31 bis 40 Jährigen bildete die zweitstärkste Gruppe mit 25% wie im Jahr zuvor. Die Zahl der über 50 Jährigen ist auf 15% (2017: 13%) leicht angestiegen.
- **Beschäftigung:** Der Anteil der Ratsuchenden „ohne Beschäftigung“ ist etwas angestiegen auf 52% (2017: 50%), gefolgt von 26% (2017: 27%) „sozialversicherungspflichtig Beschäftigter“. An dritter Stelle stehen die Minijobbern mit 7% vor den Rentnerinnen und Rentnern mit einem Anteil von 6%.
- **Transferleistungen:**
 - ❖ Insgesamt bezogen 55% (2017: 62%) der Ratsuchenden Transferleistungen.
 - ❖ Von den Leistungsempfängerinnen und -empfängern ist die Gruppe der SGB II-Berechtigten mit 79% die größte (2017: 86%).
- **Schuldenshöhe:** Die Gesamtschuldensumme lag bei 10.861.739 € und verringerte sich entsprechend der Fallzahlen damit zum Vorjahr um 12% (2017: 12.307.708€). Die Durchschnittssumme pro Neufall betrug 23.664 € (2017: 23.760 €).
- **Gläubigeranzahl:** Im Jahr 2018 wurden insgesamt 3.414 Gläubiger (2017: 4.223) gezählt. Im Durchschnitt sahen sich die Schuldnerinnen und Schuldner 8 Gläubigern gegenüber.
- **Ver- und Überschuldungsursachen** (pro Fall nur eine Nennung):
 - ❖ Konsum war 2018 wieder die Hauptverschuldungsursache mit 33% (2017: 37%), gefolgt vom prekären Einkommen mit 32% (2017: 34%). Eine selbständige Tätigkeit war in 8% der Fälle die Verschuldungsursache, gefolgt von 5% der Ratsuchenden, die an einer Suchterkrankung litten.
 - ❖ Als Überschuldungsursache steht nicht mehr die Arbeitslosigkeit mit 21% (2017: 26,5%) an erster Stelle sondern erstmalig die Einkommensarmut mit 30% (2017: 24%). An Überschuldungsgründen folgten Krankheit mit 10% (2017: 11%) und Trennung mit 6% (2017: 9%). Mangelnde Finanzkompetenz als Überschuldungsursache ist erneut leicht angestiegen auf 7% (2017: 5%). Bei 6% der Ratsuchenden war eine gescheiterte Selbständigkeit Auslöser der Überschuldung. Durch Familienzuwachs (wegfallendes Einkommen) gerieten 5% in die Überschuldung. Bei 1% scheiterte die Immobilienfinanzierung (2017: 3%). Straffälligkeit war wie im Jahr davor bei 2% und Sucht bei 4% (2017: 5%) Grund für eine Überschuldung.

Abgeschlossene Fälle:

- Im Jahr 2018 konnten 429 Fälle (2017: 673) abgeschlossen werden.
- **Entschuldung:** 25% der Ratsuchenden konnten entschuldung werden.
- Zudem konnte in 55% der Fälle eine **Entschuldungsperspektive** entwickelt werden.
- Dies bedeutet, dass 80% der Ratsuchenden erfolgreich beraten werden konnten.

Insolvenz:

- **Abgeschlossen durch Insolvenzverfahren:** 301 Fälle (2017: 280 Fälle)
 - ❖ Es wurden 281 Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt (2017: 265).
 - ❖ Ein außergerichtlicher Einigungsversuch gelang bei 11 (2017: 21) Fällen. Die Abbruch-Quote lag bei 9% (2017: 4%).

3. Fallzahlen

Die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen der verschiedenen Träger erstellen seit 1997 eine gemeinsame Statistik. Die ausführliche statistische Auswertung bezieht sich auf:

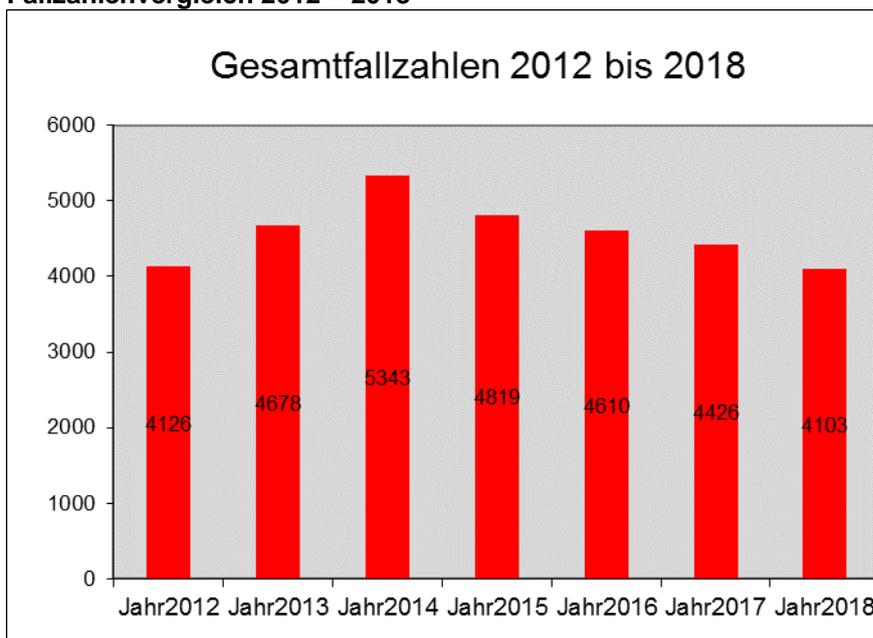
- Neufälle
- abgeschlossene Fälle

Die Schuldnerberatungsstellen waren 2018 unverändert mit insgesamt 6,7 Stellen besetzt. Auf die Stadt Bielefeld entfielen 1,0 Stellen, auf den SKM Kath. Verein für soziale Dienste 2,28 Stellen, auf die Schuldnerhilfe 2,8 Stellen und auf die Diakonie 0,62 Stellen.

Insgesamt lagen folgende Gesamtberatungszahlen vor:

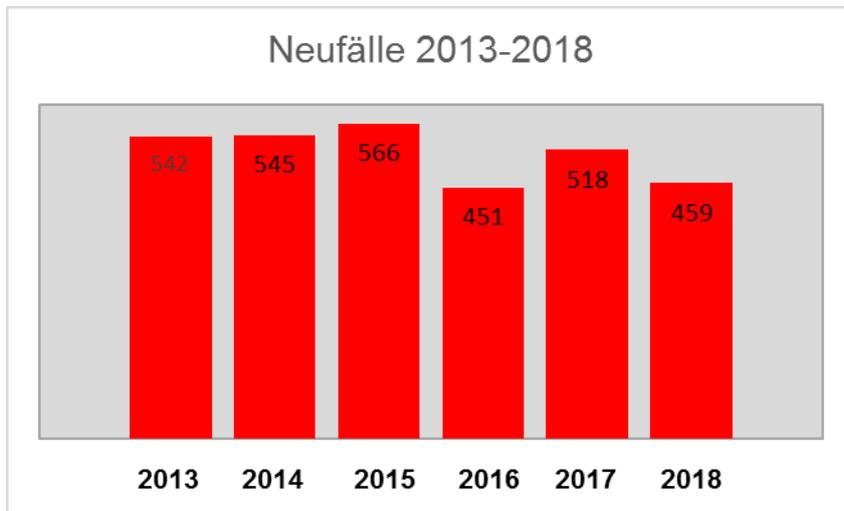
Fallzahlen 2018	Gesamt
Stellenanteile	6,7
Fallzahlen insgesamt	4103
Aktenkundige Fälle	829
davon Neufälle aus 2018	459
Aktenkundige Fälle InsO	610
davon InsO-Neufälle aus 2018	324
telefonische Kurzberatung	1505
einmalige persönliche Beratung	438
Kollegenberatung	234
P-Kontobescheinigungen	219
Präventionsveranstaltungen	10
InsO Infoabend	12
Onlineberatung	268

Fallzahlenvergleich 2012 – 2018



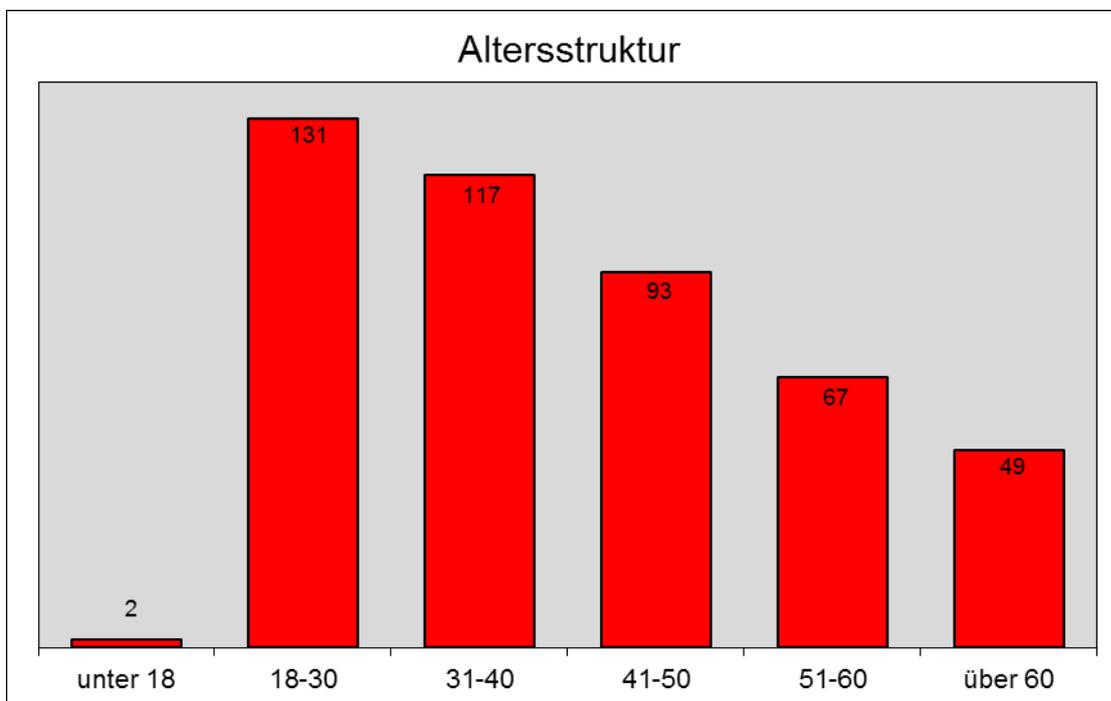
3.1 Neufälle

2018 wurden in den Beratungsstellen insgesamt 459 neue aktenkundige Schuldnerberatungsfälle registriert.



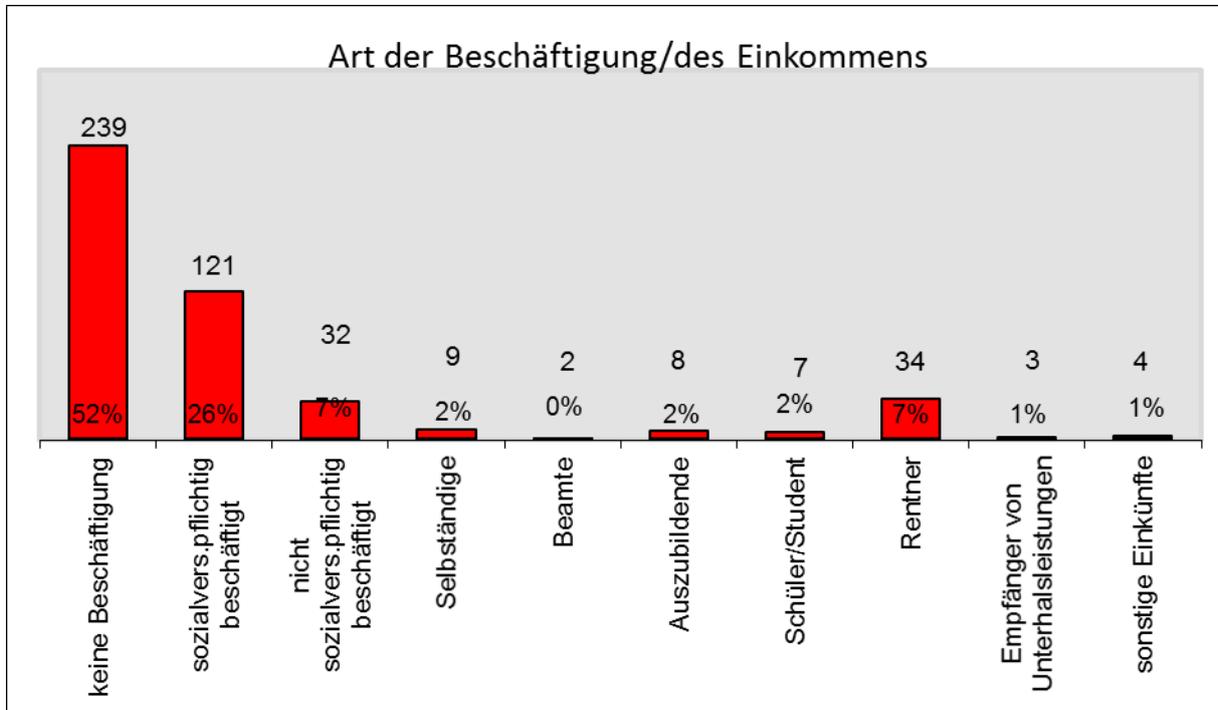
3.2 Altersstruktur

Die meisten der Ratsuchenden waren zwischen 18 und 30 Jahren alt. Damit ist diese Altersgruppe die am häufigsten vertretene, gefolgt von der Altersgruppe zwischen 31 und 40 Jahren mit 25% und der Altersgruppe zwischen 41 und 50 Jahren mit 20%.



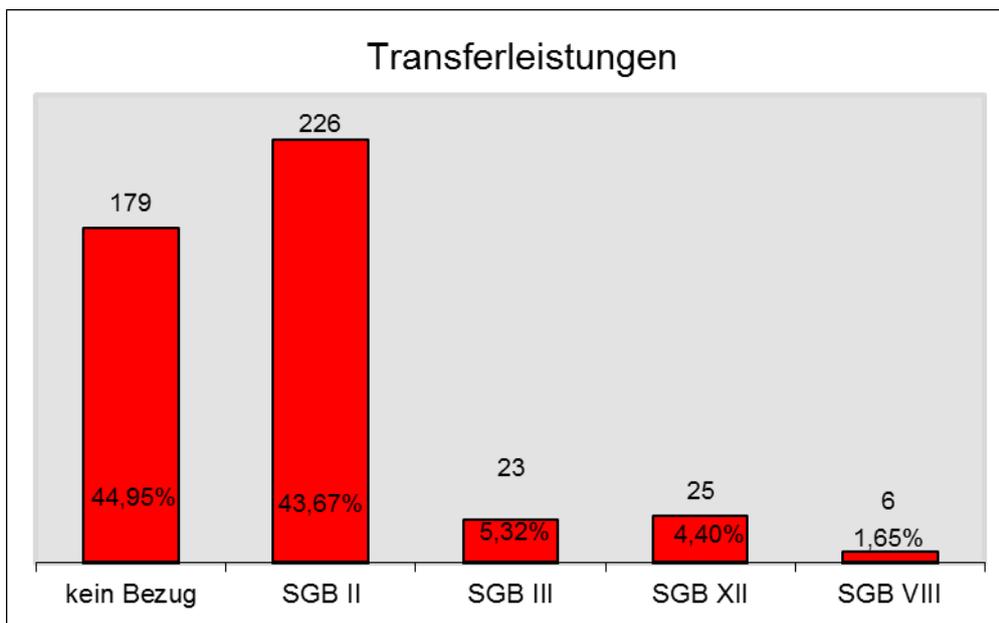
3.3 Art der Beschäftigung

52% der Ratsuchenden waren ohne Beschäftigung. Die bedeutet einen leichten Anstieg um 2%. Der Personenkreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug 26%, derjenigen ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ging um 2% auf 7% zurück. Der Anteil der Rentnerinnen und Rentner betrug 7%.



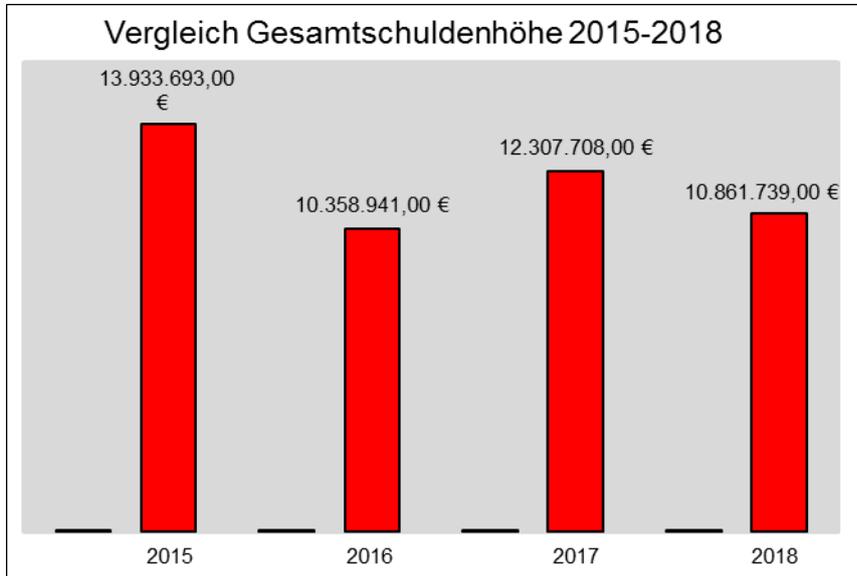
3.4 Transferleistungen

55% der Ratsuchenden bezogen Transferleistungen, ein Rückgang um fast 7%. Der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen und Arbeitslosengeld II-Empfänger (SGB II) sank um 10%.



3.5 Gesamtverschuldung:

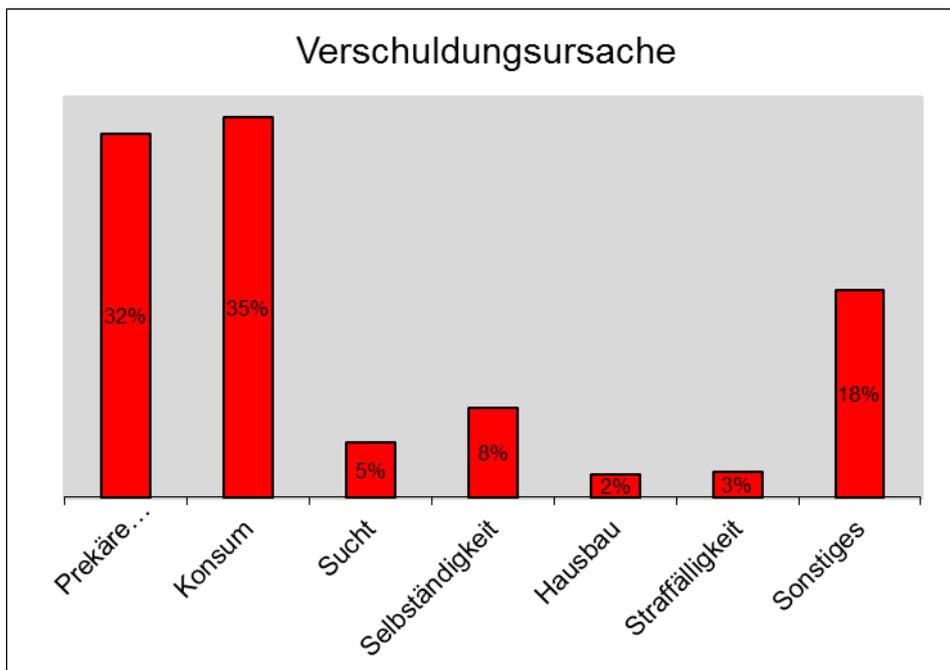
Die Gesamtverschuldung der Neufälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,75% auf 10.861.739 €. Die Durchschnittsverschuldung pro Schuldnerin und Schuldner betrug 23.664 €. Allerdings hatte der überwiegende Anteil der Ratsuchenden (39%) weniger als 10.000 € Schulden.



Durchschnittliche Gläubigeranzahl betrug unverändert 8 Gläubiger pro Klientin bzw. Klient.

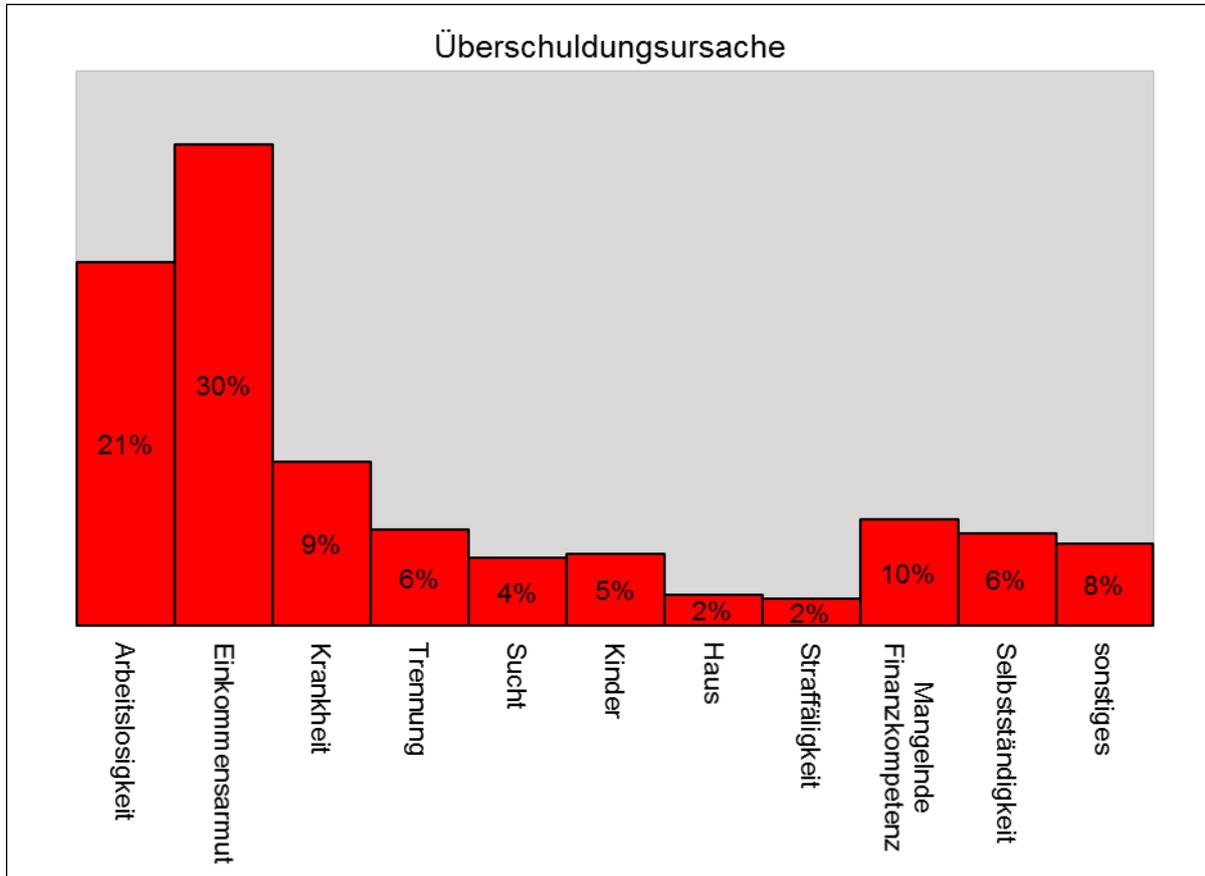
3.6 Verschuldungsursache:

Hauptverschuldungsursache ist wie im Vorjahr der Konsum mit 35% und das prekäre Einkommen mit 34%. An dritter Position lag die Ursache der Verschuldung unverändert in der gescheiterten Selbständigkeit mit 8%.



3.7 Überschuldungsursache:

Einkommensarmut ist erstmalig Hauptüberschuldungsursache mit 30%, ein Anstieg um 6%, gefolgt von Arbeitslosigkeit mit 21%. Hier ist ein Rückgang von 5% festzustellen. An dritter Stelle findet sich mangelnde Finanzkompetenz als Überschuldungsursache.



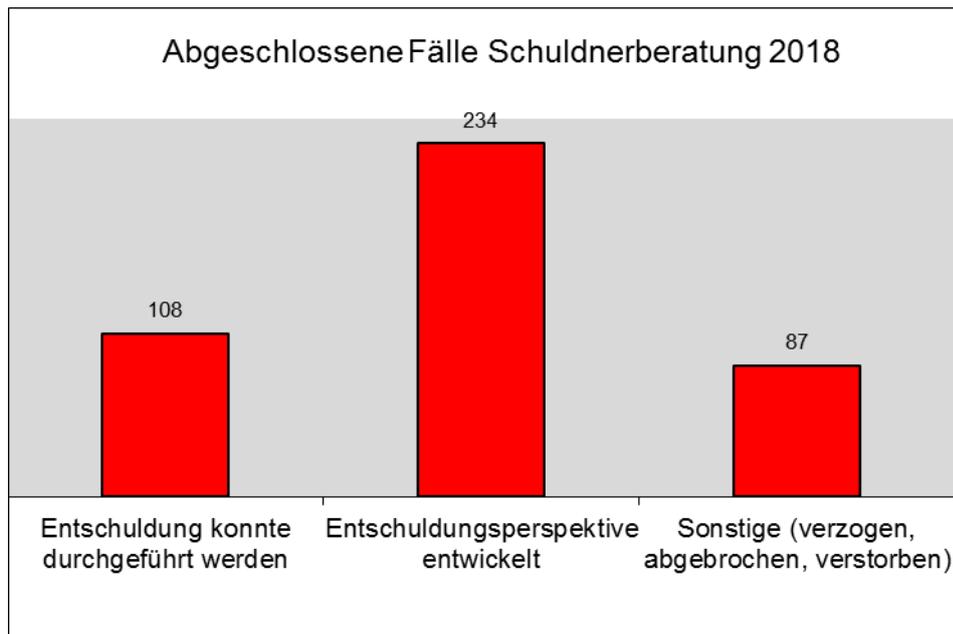
4. Abgeschlossene Fälle

4.1 Schuldnerberatung

Im Jahr 2018 konnten 429 Fälle abgeschlossen werden.

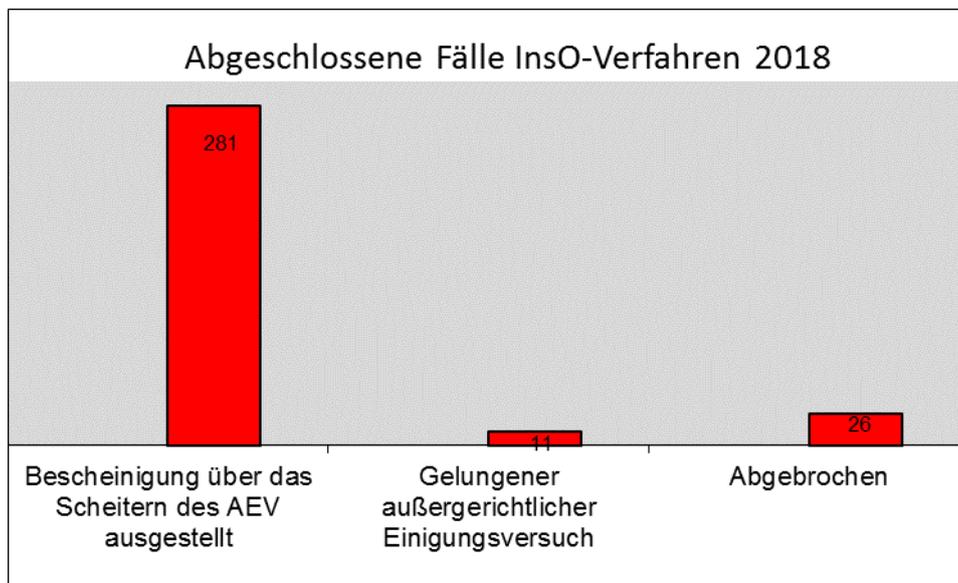
Entschuldung: Jede bzw. jeder fünfte Ratsuchende konnte mit Unterstützung der Schuldnerberatung entschuldet werden.

Eine Entschuldungsperspektive konnte bei 66% der beendeten Fälle entwickelt werden.



4.2 Insolvenzberatung

2018 stellten die Beratungsstellen insgesamt 281 Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches aus und ermöglichten dadurch die Beantragung der Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens beim zuständigen Amtsgericht.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Bielefeld

Amt für soziale
Leistungen – Sozialamt

Schuldnerberatung

Martina Ditz

Telefon: 0521-51-3926

Martina.ditz@bielefeld.de

In Zusammenarbeit mit

DiakonieVerband Brackwede

Gesellschaft für Kirche und Diakonie mbH

Kirchweg 10

33647 Bielefeld

Tel. 0521/94239-110

Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.

Marktstr. 2-4

33602 Bielefeld

Tel. 329265-60

SKM-Bielefeld e. V.

Schildescher Straße 101-103

33611 Bielefeld

Tel. 0521/55776-124

Stadt Bielefeld

Amt für soziale

Leistungen-Sozialamt

Schuldnerberatung

Niederwall 23

33602 Bielefeld

Tel. 0521-51-3926

Verantwortlich für den Inhalt:

Susanne Schulz

Bielefeld, im Mai 2019